



**ANT
WORTEN** 
AUF SALAFISMUS

Bayerns Netzwerk für
Prävention und Deradikalisierung

**DAS NETZWERK
STELLT SICH VOR.**

VORWORT

Auch Deutschland steht im Fokus des internationalen islamistischen Terrorismus. Das haben uns die jüngsten islamistisch motivierten Gewalttaten und Terroranschläge deutlich vor Augen geführt. Neben dem sicherheitspolitisch notwendigen repressiven Bekämpfungsansatz ist ein ganzheitlicher präventiver Ansatz unumgänglich. Denn wir müssen gemeinsam dem Terrorismus den Nährboden entziehen.

Fast alle bisher in Deutschland identifizierten islamistisch-terroristischen Netzwerkstrukturen und Einzelpersonen waren salafistisch geprägt oder haben sich in salafistischen Milieus entwickelt. Daher müssen wir auch gezielt „Antworten auf Salafismus“ geben. Präventionsarbeit stärkt dabei das gesellschaftliche Miteinander und bietet einen vielversprechenden Ansatz, um insbesondere junge Menschen in unserer Gesellschaft stark gegen radikale Verheißungen zu machen.

Antworten auf Salafismus zu geben ist Aufgabe aller demokratischen Kräfte. Staat und Gesellschaft sind gemeinsam gefordert, die Entstehung und Ausbreitung von Extremismus zu verhindern. Denn extremistische Ideologien wie der Salafismus dürfen keinen Platz in unserer offenen und pluralistischen Gesellschaft haben.

Bayern arbeitet seit Sommer 2015 verstärkt ressortübergreifend in einem Netzwerk gegen Salafismus zusammen. An diesem umfassenden Ansatz sind das Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, das Staatsministerium der Justiz, das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und das Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration beteiligt. Darüber hinaus sind auch zivilgesellschaftliche Träger Partner des Netzwerks.

Das Netzwerk bietet im Internet unter **www.antworten-auf-salafismus.de** allen Interessierten und Betroffenen umfassende Informationen zum Thema Salafismus sowie eine breite Palette von Beratungs-, Unterstützungs- und Förderangeboten.

Joachim Herrmann
Staatsminister des Innern,
für Bau und Verkehr

Prof. Dr. Winfried Bausback
Staatsminister der Justiz

Dr. Ludwig Spaenle
Staatsminister für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst

Emilia Müller
Staatsministerin für Arbeit und Soziales,
Familie und Integration

WARUM BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT SALAFISMUS?

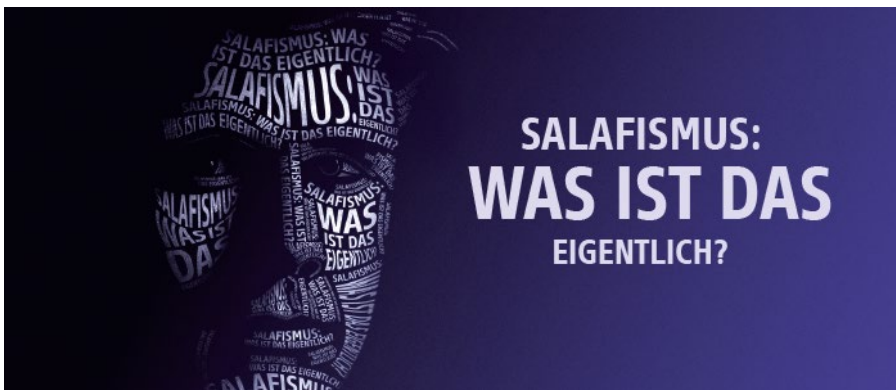
Der Salafismus ist die gegenwärtig am schnellsten wachsende islamistische Bewegung in Deutschland. Er liefert den Nährboden für Extremismus und Gewalt; er ist dynamisch, jugendaffin und radikalisiert.

Die zunehmend professionelle Verbreitung der salafistischen Ideologie über das Internet, auf diversen Veranstaltungen, in Moscheen oder an salafistischen „Islam-Infoständen“ übt eine beträchtliche Anziehungskraft vor allem auf junge, emotional und sozial noch nicht gefestigte Menschen aus. Auch Flüchtlinge werden von Salafisten gezielt angesprochen, um sie für ihre extremistische Ideologie zu gewinnen.

Attraktiv ist der Salafismus vor allem deswegen, weil er eine vermeintlich klare Orientierung bietet. Der Komplexität

und Unübersichtlichkeit der modernen Welt setzt er eine Schwarz-Weiß-Sicht gegenüber. Von individuellen Entscheidungen wird der Einzelne durch eine Vielzahl von Verboten und Geboten entlastet. Insbesondere bei vielen orientierungslosen jungen Anhängern stiftet der Salafismus eine neue und grenzüberschreitende Identität. Sie fühlen sich anerkannt und als fester Bestandteil einer vermeintlich weltweiten Solidargemeinschaft wahrgenommen.

Minderjährige und Jugendliche radikalisieren sich aufgrund ihrer noch ungefestigten Persönlichkeit und leichten Beeinflussbarkeit besonders schnell, bis hin zum Entschluss, in ein Jihadgebiet auszureisen oder in ihrem Heimatland gewalttätige Aktionen durchzuführen. Dabei spielt die Kommunikation über soziale Medien eine besondere Rolle.



WAS IST UNSER KONZEPT GEGEN SALAFISMUS?

Die Extremismusprävention ist ein weites Feld. Sie umfasst vielschichtige Ansätze und vielfältige Maßnahmen, die sich an den jeweiligen Zielgruppen orientieren. Das bayerische Konzept gegen Salafismus besteht aus den beiden Säulen Prävention und Deradikalisierung:

Prävention setzt an, bevor eine Radikalisierung erkennbar ist, und richtet sich an alle gesellschaftlichen Gruppen. In diesem Kontext greifen Maßnahmen der allgemeinen und spezifischen Prävention.

Allgemeine Prävention:

Stärkung von Toleranz & Demokratiefähigkeit, Sensibilisierung, Vernetzung der beteiligten Akteure

Spezifische Prävention:

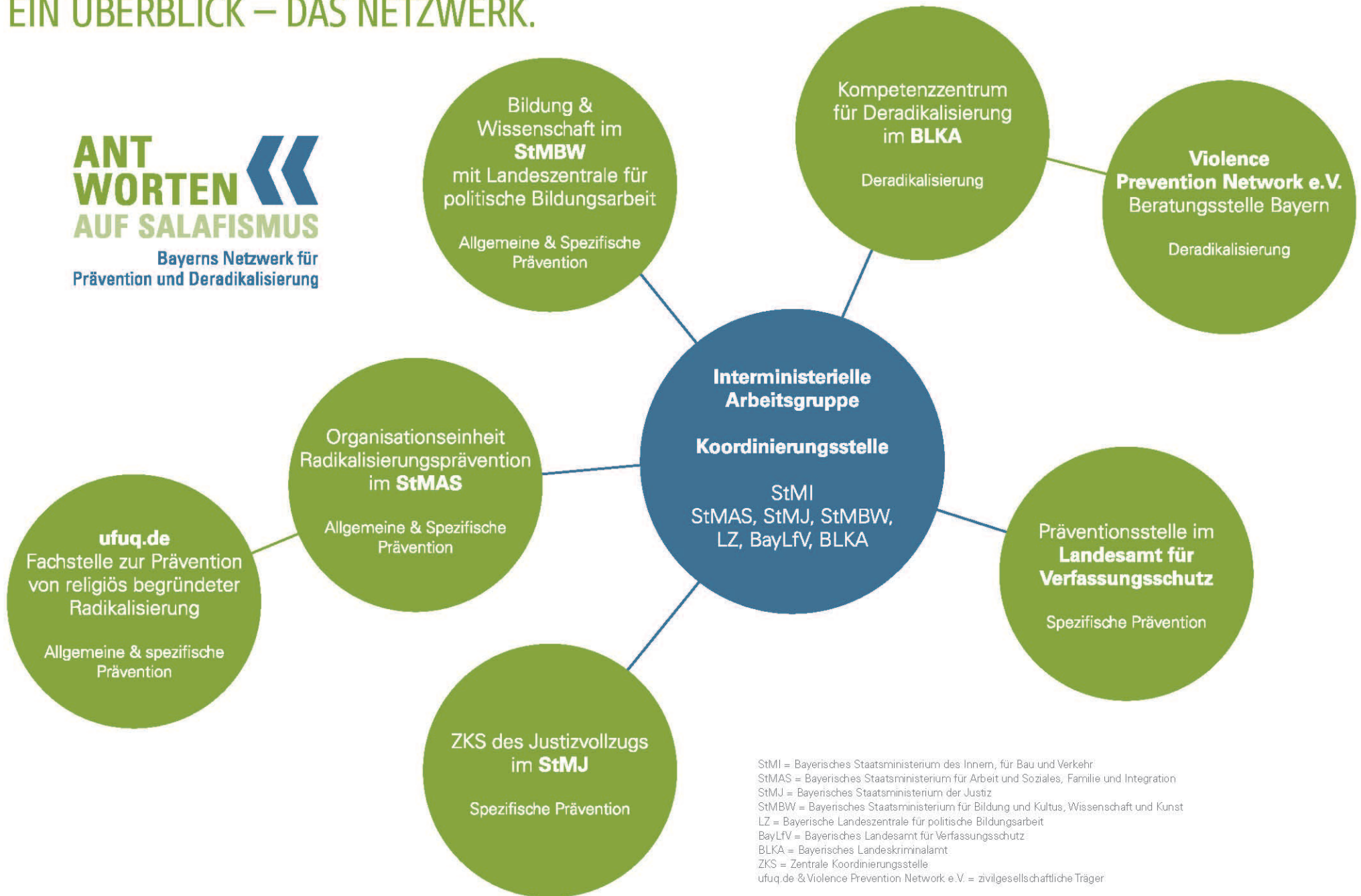
Früherkennung & Stärkung der Handlungskompetenz bestimmter Berufsgruppen wie Lehrkräfte, Mitarbeiter der Justiz und Polizei, Ausbildungsträger, soziale Akteure der Kinder- und Jugendhilfe und der Familienarbeit.

Deradikalisierung erfolgt anlass- und personenbezogen bei Vorliegen eines Radikalisierungsprozesses bzw. im Falle einer bereits erfolgten Radikalisierung.

Im Mittelpunkt stehen hierbei die Beratung von Angehörigen, Beratung und Begleitung von Betroffenen im frühen Stadium eines Radikalisierungsprozesses sowie Ausstiegshilfen für bereits radikalisierte Personen.

Sowohl in der Präventionsarbeit als auch im Bereich der Deradikalisierung arbeiten in Bayern unterschiedliche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure zusammen. Ein Ziel unseres Netzwerks ist es, möglichst flächendeckend Präventions- und Deradikalisierungsangebote zu initiieren und die verschiedenen Akteure auch auf kommunaler Ebene miteinander zu vernetzen. Es geht darum, die Kompetenzen von Akteuren der Jugend- und Sozialarbeit, der Bildungsarbeit, religiöser Organisationen, der Politik, der Medien und der Sicherheitsbehörden zusammenzuführen. Denn nur gemeinsam können wir uns der Herausforderung der Salafismusprävention stellen und damit dem islamistischen Terrorismus den Nährboden entziehen.

EIN ÜBERBLICK – DAS NETZWERK.



StMI = Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
 StMAS = Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
 StMJ = Bayerisches Staatsministerium der Justiz
 StMBW = Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
 LZ = Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
 BayLfV = Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz
 BLKA = Bayerisches Landeskriminalamt
 ZKS = Zentrale Koordinierungsstelle
 ufuq.de & Violence Prevention Network e.V. = zivilgesellschaftliche Träger

WER SIND DIE AKTEURE UNSERES NETZWERKS?



Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG)

Koordinierungs- und Steuerungsstelle des Netzwerks im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Die Interministerielle Arbeitsgruppe fungiert als Scharnier zwischen den beiden Säulen Prävention und Deradikalisierung und stimmt die staatlichen Maßnahmen ressortübergreifend ab. Sie ist zudem für die inhaltliche Steuerung und strategische Ausrichtung des gesamten Netzwerks zuständig. Die Federführung für die Arbeitsgruppe liegt beim Innenministerium.

Kontakt:

Leitung der IMAG, StMI
imag.salafismus@stmi.bayern.de
089 / 2192-2844



Radikalisierungsprävention im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Angebot:

- Ansprechpartner für Fragen zur Prävention
- Informationsveranstaltungen zur Abgrenzung von Islam zu Salafismus (interkulturelles Hintergrundwissen und Bedeutung für die tägliche Praxis)
- Förderung von Projekten in der allgemeinen und spezifischen Prävention
- Förderung der Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung in Bayern
- Ansprechpartner für das Förderprogramm „Demokratie leben!“ in Bayern
- Unterstützung beim Aufbau kommunaler Netzwerke (weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten und bestehenden Strukturen auf www.antworten-auf-salafismus.de)

Kontakt:

089 / 1261-1340
radikalisierungspraevention@stmas.bayern.de

ufuq.de

ufuq.de Bayern

Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung in Bayern

Die landesweite Fachstelle des zivilgesellschaftlichen Trägers ufuq.de informiert, schult und berät Fachkräfte der Bildungs- und Jugendarbeit, der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch kommunale Verwaltungen und zivilgesellschaftliche Akteure bei der Prävention von religiös begründeter Radikalisierung und im Umgang mit demokratie- und freiheitsfeindlichen Einstellungen.

Angebot:

- Unterstützung und Beratung von Fachkräften bei der allgemeinpräventiven Arbeit vor Ort
- Ansprechpartner für die pädagogische Praxis zu den Themen Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit
- Fortbildungsmaßnahmen, Workshops und pädagogische Handreichungen

Kontakt:

0821 / 65078560
bayern@ufuq.de
www.ufuq.de



Radikalisierungsprävention im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Angebot:

- Fundierte Werteerziehung sowie Stärkung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz und in der Entwicklung von Fähigkeiten zur gewaltlosen Konfliktbewältigung
- Modellversuch „Islamischer Unterricht“ zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Weltreligion des Islam
- Kompetenznetzwerk der „Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz“ zur Unterstützung der Schulen in ihrer Erziehungsarbeit zu Demokratieverständnis und Toleranz und bei der Prävention gegen extreme Haltungen
- Landeszentrale für politische Bildungsarbeit „Politischer und religiöser Extremismus“

Kontakt:

Bereich Schulen und die Schulverwaltung
089 / 2186-2619
salafismuspraevention@stmbw.bayern.de



Kompetenzzentrum für Deradikalisierung im Bayerischen Landeskriminalamt

Koordinierung von deradikalisierenden Maßnahmen zur Verhinderung einer Eigen- und Fremdgefährdung durch religiös motivierte radikalisierte Personen

Angebot:

- Ansprechpartner in Fragen der Deradikalisierung in Bayern
- Beratung zum weiteren Vorgehen in konkreten Fällen von Radikalisierung
- Initiierung und Koordinierung von Deradikalisierungsmaßnahmen in sicherheitsrelevanten Fällen
- Staatlicher Ansprechpartner für die Beratungsstelle Bayern des Vereins Violence Prevention Network e.V.
- Unterstützung in der Aus- und Fortbildung im Themenfeld Deradikalisierung

Kontakt:

Hotline: 089 / 1212-1999
(Mo – Fr 08:00 – 16:00 Uhr)
bika.deradikalisierung@polizei.bayern.de



Violence Prevention Network e.V.

Beratungsstelle Bayern (Deradikalisierung)

Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene, die erkennbar einem Radikalisierungsprozess im Kontext eines religiös begründeten Extremismus unterliegen, sowie deren Umfeld

Angebot:

- Beratung für Angehörige in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus zur Stärkung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Beratung, Begleitung und spezifisches Training für radikalisierungsgefährdete junge Menschen im Vorfeld von Straffälligkeit
- Intervenierende Maßnahmen in Fällen sich abzeichnender Radikalisierung
- Ausstiegsberatung und -begleitung für Radikalisierte (auch Jihad-Rückkehrer)

Kontakt:

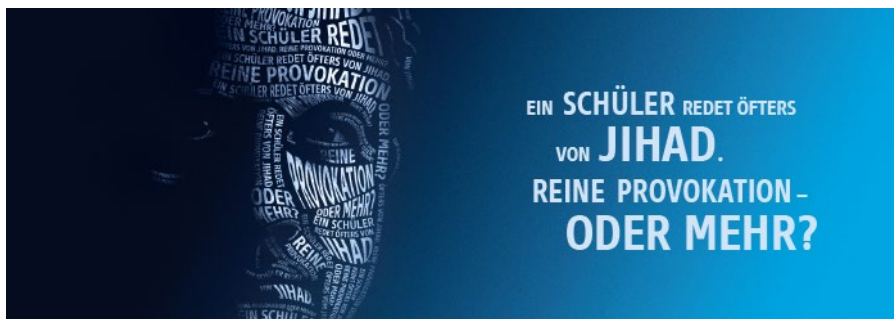
089 / 4161-17711
bayern@violence-prevention-network.de
www.violence-prevention-network.de



Hotline der „Beratungsstelle Radikalisierung“ beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Angehörige und Freunde von möglicherweise radikalisierten Personen sowie besorgte Lehrer und Eltern können sich auch weiterhin an die seit 2012 bestehende Hotline der „Beratungsstelle Radikalisierung“ (BAMF) wenden.

Hotline: 0911 / 9434343 beratung@bamf.bund.de www.bamf.de/beratungsstelle



Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz

Aufklärung, Qualifizierung und
Hinweisbearbeitung

Angebot:

- Ansprechpartner bei Fragen zu Extremismus und Radikalisierung in Bayern
- Zielgruppenorientierte Fachvorträge, Fortbildungen, Schulungen und Beratungen von Multiplikatoren zu den Themen Islamismus, Salafismus, islamistischer Terrorismus und Radikalisierung
- Qualifizierung von bestimmten Berufsgruppen (z. B. Lehrer, Mitarbeiter in Flüchtlingseinrichtungen, Mitarbeiter von Polizei und Justiz), um Radikalisierungsprozesse zu erkennen und Handlungskompetenzen zu erhöhen
- Vertrauliche Hinweisbearbeitung islamistischer Terrorismus, Verdachtsfälle und islamistische Radikalisierung

Kontakt:

Hotline: 089 / 31201-480
salafismuspraevention@lfv.bayern.de



Zentrale Koordinierungsstelle des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz für Maßnahmen gegen Salafismus/Islamismus im bayerischen Justizvollzug

Angebot:

- Fortschreibung von Handlungsstrategien für den Justizvollzug im Umgang mit sich radikalisierenden oder bereits radikalisierten Gefangenen
- Koordinierung bei salafistischen/islamistischen Verdachtsfällen im Justizvollzug
- Extremismusprävention durch allgemeine Fortbildung der Bediensteten und fachliche Unterstützung der Justizvollzugsanstalten
- Fachliche Begleitung und Unterstützung des Ausbaus der muslimischen Gefangenenbetreuung
- Verdichtung der Zusammenarbeit mit anderen Sicherheitsbehörden

Kontakt:

089 / 5597-2318
extremismusbekaempfung-im-justizvollzug@stmj.bayern.de



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon **089 122220** oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

IMPRESSUM

Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr Odeonsplatz 3 80539 München
	Bayerisches Staatsministerium der Justiz Justizpalast am Karlsplatz Prielmayrstraße 7 80335 München
	Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Salvatorstraße 2 80335 München
	Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Winzererstraße 9 80797 München
Gestaltung:	trio-group münchen GmbH
Bildnachweis:	trio-group münchen GmbH
Druck:	Appel & Klinger Druck und Medien GmbH Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier (PEFC)
Stand:	März 2017
Artikelnummer:	1001 0587

HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form schließt die weibliche Form mit ein.